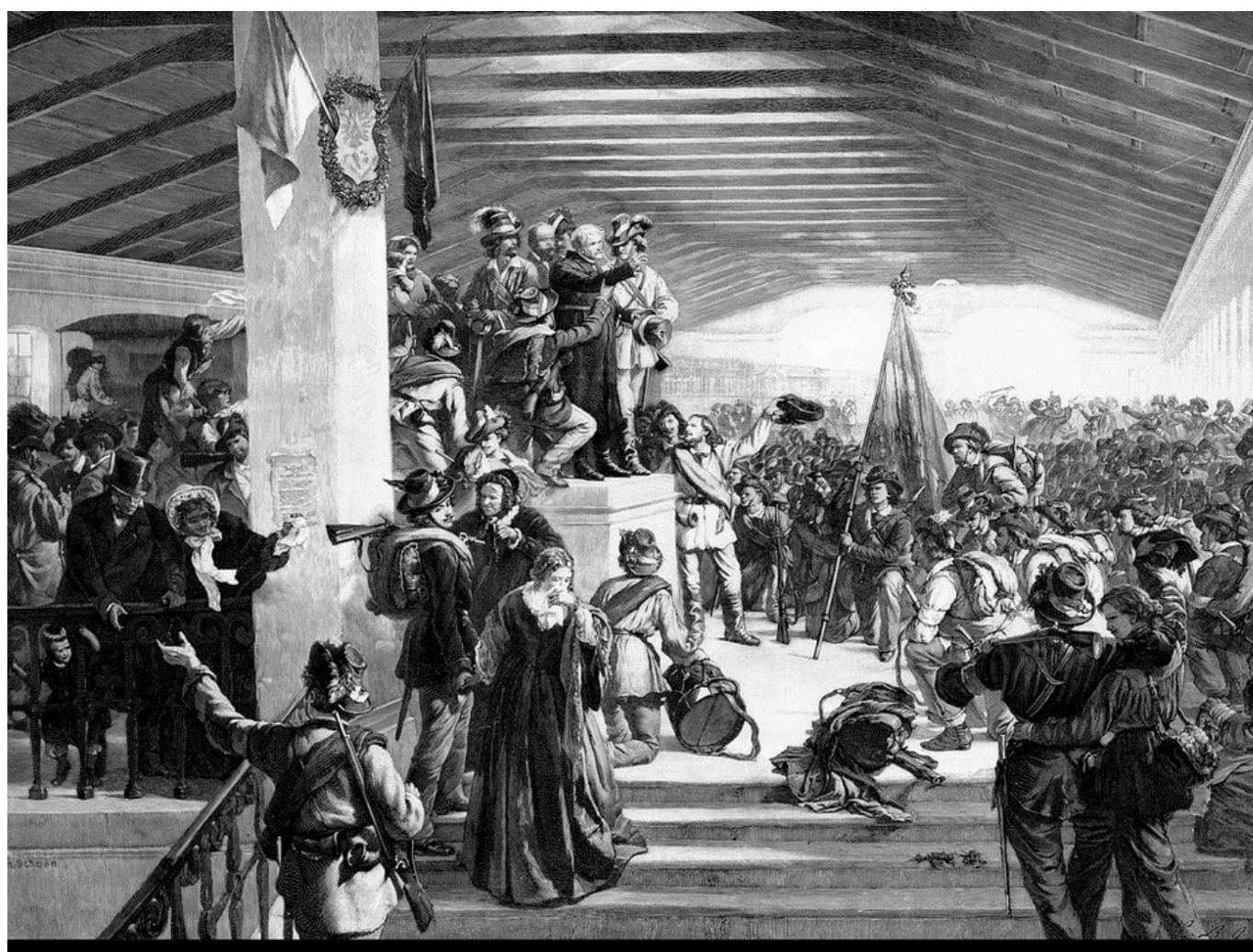


Richard Kinsele (1) und Adolf Pichler

Category: Menschen, Zeitschiene

geschrieben von Armin Kobler | 8. Januar 2022

... oder wie sich die große Zeitgeschichte auch in der Provinz bemerkbar macht.



Haspinger segnet auf dem Wiener Südbahnhof die zur Landesverteidigung ausziehenden Tiroler Studenten (1848).

Nach dem Gemälde von A. Schön.

Richard Kinsele (1829 – 1900) war der Sohn von Aloys Kinsele und Anna Vittorelli. Als Jurist war seine Haupttätigkeit jene des "öffentlichen Agenten". Über seinen Beruf hinaus war er sehr umtriebig, was besonders durch die damaligen, schon recht detaillierten

Zeitungsmeldungen recht gut dokumentiert ist. Die Todesnachricht (hier in den "Neuen Tiroler Stimmen") fällt hingegen recht kurz aus, einen zu erwartenden ausführlicheren Nachruf habe ich leider nicht gefunden.

* (Todesfall.) Ein sanfter Tod erlöste am Freitag nachmittags von seinem schweren Leiden Herrn Dr. Richard Kinsele, öffentlicher Agent in Bozen, bekanntlich der letzte dieses Standes in ganz Oesterreich. Als Student trat Dr. Kinsele im Jahre 1848 der Wiener Studenten-Compagnie bei und zog an die bedrohte Landesgrenze, wo er mehrere Gefechte mitmachte. R. I. P.

Neue Tiroler Stimmen 12.11.1900

Richard Kinsele hat in Wien studiert, gerade auch 1848, also in jenem Jahr, wo die Revolution nach Frankreich endlich auch andere Länder Europas erfasste und bestehende Herrschaftssysteme in ihren Grundfesten erschütterte. Es waren allerdings auch jene Jahre, in denen die Nationalstaatenidee mit ihren verhängnisvollen Auswirkungen immer mehr Fuß fasste. Umsonst warnte Franz Grillparzer schon 1849 "Der Weg der neuen Bildung geht von Humanität durch Nationalität zur Bestialität". In Wien wird der Studiosus Kinsele den aus Erl bei Kufstein gebürtigen frischgebackenen Mediziner, Schriftsteller und späteren Naturwissenschaftler Adolf Pichler kennengelernt haben. Dieser Liberale, später Deutschnationale, muss zu dieser Zeit eine starke Ausstrahlungskraft gehabt haben, gelang es ihm doch, ein Freiwilligencorps von Tiroler und Vorarlberger Studenten in Wien zusammenzustellen, welches mithelfen sollte, die zu der Zeit bedrohte Südgrenze Tirols zu verteidigen. Richard Kinsele war einer der 127 Studenten in dieser "Erste freiwillige akademischen Tiroler Schützenkompanie in Wien", welche ins Feld zogen, um "die welschen Eindringlinge gebührend zurückzuweisen".

In seinem Werke über das Sturmjahr erzählt Pichler, wo die in Wien weilenden Tiroler Studenten sich zusammenfanden, um unter seiner Führung, begleitet von dem als Feldpater mitziehenden alten Vater Haspinger eine Kompagnie zu gründen, welche bereit war, mitzuhelfen, die Italiener von der tirolischen Grenze zu verjagen. Am 15. April 1848 überreichte der Kompagnie Dr. Gredler die schwarz-rot-goldene Fahne, dann zogen die Studenten in den Stephansdom, wo die Weihe der Fahne erfolgte und von dort zum Südbahnhofe, von wo unter ungeheurer Teilnahme der Wiener Bevölkerung die Abfahrt nach Tirol erfolgte. Die Kompagnie tat sich namentlich in dem Kampfe bei Ponte Todesco am 12. Mai 1848 rühmlichst hervor, wo auch einer der Ihren, Student Frieze, fiel.

Auszug aus "Eine Reminiszenz" in "Bozner Nachrichten" 28.3.1907

Richard Kinsele kam vom zweimonatigen Einsatz gesund zurück, die Kompanie löste sich auf. Der Dank des Vaterlandes blieb den Studenten aber verwehrt, sie wurden "sofort wegen angeblich revolutionärer Gesinnung unter geheime Polizeiaufsicht gestellt". In einem Zeitungsartikel der "Innsbrucker Nachrichten" vom 9. 1. 1932 sind alle Mitkämpfer namentlich aufgelistet. Die Fahne der Kompanie, ganz dem deutschnationalen Zeitgeist verpflichtet in schwarz, rot und gold gehalten, wurde auch beim Begräbnis Richard Kinseles mitgetragen. Er starb am 9. November 1900, sein Hauptmann Adolf Pichler wenige Tage später, am 15. November.

Ein paar offene Fragen möchte ich demnächst klären:

Befindet sich die Kompaniefahne immer noch im Bozner Museum? Wird sie dort oder in einem Versteck die Wirren insbesondere der faschistischen Zeit überlebt haben? Warum hat sich der sonst so volksnahe Erzherzog Johann (wie im obigen Adolf-Pichler-Wikipedia-Artikel ersichtlich) so negativ über die Studentenkompagnie geäußert? Hielt er nichts von deren Kampfkraft oder war ihm das Deutschnationale an ihr so zuwider? Als Mitregent hätte er eigentlich über deren Einsatz froh sein müssen, aber als übernationaler Habsburger konnte er natürlich dieses Gedankengut nicht teilen.

ANONYM (n.d.). Agent.

Retrieved November 22, 2023, from

<https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Agent>

ANONYM (1900, November 12). Todesfall. In: *Neuen Tiroler Stimmen*, p. 3.

WIKIPEDIA-AUTOREN (2023, January 17). Adolf Pichler.

Retrieved November 22, 2023, from

https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Adolf_Pichler&oldid=229949566

ANONYM (2017, April 25). Franz Grillparzer: aber gewiss kein Nationalist. [indexPage].

Retrieved November 22, 2023, from

<https://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/radiowissen/geschichte/grillparzer-franz-dichter-patriot-100.html>

GRANICHSTAEDTEN-CZERVA, Rudolf von (1932, January 9). Die Tiroler Studenten der Adolf-Pichler-Kompagnie in Wien 1848. In: *Innsbrucker Nachrichten*, pp. 7–8.

SCHÖNN, Alois and LITZBARSKI, Ireck Andreas (2014, April 16). Haspinger segnet auf dem Wiener Südbahnhof die zur Landesverteidigung ausziehenden Tiroler Studenten 1848.

Retrieved November 22, 2023, from

<https://www.flickr.com/photos/94791180@N06/13891708004/>